St. Monika aktuell

Informationen aus dem Haus St. Monika und der Begegnungsstätte

April • Mai • Juni 2022

caritas STUTTGART

Inhalt

2 Vorwort

3 Unser Haus St. Monika
Die Begegnungsstätte

4 Neuigkeiten aus unserem Haus
Abschied von Luise Wilke
Abschied von Hans- Dieter Rosenkranz
Regina Bauer - Neue Leiterin der Tagespflege
Abschied von Elke Haffa - Betreutes Wohnen

6 Blick in den Caritasverband Stuttgart

8 Seelsorge

9 Wir gedenken unserer Verstorbenen
Theaterstück „Über das Vergessen“

10 BewohnerInnen Umfrage
Im Herzen Neugereuts

12 Angebote Haus St. Monika
Angebote der Begegnungsstätte

13 Angebote der Begegnungsstätte
Angebote für Menschen mit Demenz
Regelmäßige Angebote
Veranstaltungsprogramm

14 Erinnerungen und Beiträge unserer BewohnerInnen

15 Ihre AnsprechpartnerInnen
Dienstleistungen
Öffnungszeiten

Beilage: Masken FAQ

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

es ist sehr schwierig, ein Vorwort zu verfassen, welches zum Einen den Anspruch haben soll, Sie ein wenig auf den beginnenden Frühling einzustimmen, auf der anderen Seite aber den furchtbaren Krieg in der Ukraine sowie die nach wie vor äußerst schwierige Corona-Pandemielage nicht außen vor zu lassen.
Uns beschäftigt die Corona-Pandemie nun schon seit zweieinhalb Jahren und ganz aktuell belasten uns die Nachrichten zutiefst, welche wir aus der Ukraine tagtäglich erhalten. Sicher beschäftigen Sie auch Fragen, wie:
Wann kommt unser altes Leben zurück?
Können wir trotzdem glücklich sein?

Ein Zitat von Christian Morgenstern ist mir kürzlich dazu in die Hände gefallen:

„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

Der Frühling ist nichts Anderes als dieses neue Leben. Draußen in der Natur und hoffentlich auch ins uns drinnen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie trotz aller Umstände die lange vermissten Sonnenstrahlen und die ersten zarten Blüten genießen können und dass es Ihnen gut geht.
Seien wir alle frühlingshaft!

Ihr Stephan Struck,
Hausleiter Haus St. Monika

Unser Haus St. Monika

Im Haus St. Monika im Stuttgarter Stadtteil Neugereut ist man umgeben von Palmen und üppigen Pflanzen: die riesige Palmenhalle im Foyer des Hauses mit den beiden Graupapageien und dem Wasserfall sorgt für eine ganz besondere Atmosphäre.

St. Monika ist ein Haus, in dem menschliche Nähe, Wärme und Geborgenheit gelebt wird. Dazu gehört auch die seelsorgerliche Begleitung und Betreuung durch indische Ordensschwestern und die Begleitung alter und kranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase durch Ehrenamtliche der Sitzwachengruppe.

Das Alten- und Pflegeheim bietet in der stationären Pflege ein ganzheitliches Betreuungskonzept an. Im Haus können die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Angebote nutzen.

Unsere Angebote:

- Einzelzimmer mit Sanitärbereich bzw. Seniorenwohnungen
- Tagespflege mit 15 Plätzen
- Betreutes Wohnen
- Katholische Sozialstation
- Praxis für Ergotherapie
- Begegnungsstätte
- Seelsorgerliche Begleitung
- Offener Mittagstisch
- Café

Die Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte im Haus St. Monika ist ein beliebter Treffpunkt - nicht nur für die Menschen, die im Haus leben, sondern auch für die Seniorinnen und Senioren aus den umliegenden Stadtteilen.

Unser Veranstaltungsangebot umfasst neben Konzerten und Vorträgen aller Art unter anderem auch Kreativangebote, Gymnastik für SeniorInnen und Gedächtnistraining.

Gerne beraten wir auch Angehörige und Interessierte zu verschiedenen Pflege - und Gesundheitsthemen - entweder in Einzelgesprächen oder im Rahmen unseres Gesprächskreises für pflegende Angehörige.
In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern ist es unsere Aufgabe, Menschen verschiedener Generationen zusammen zu bringen. So gibt es in der Begegnungsstätte immer wieder verschiedene Nachmittage, bei welchen sich Alt und Jung begegnen, austauschen und gegenseitig eine Freude machen.

Viele unserer Angebote und Veranstaltungen könnten wir ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden gar nicht umsetzen. Wir fördern aktiv das ehrenamtliche Engagement und unterstützen und begleiten unsere freiwilligen HelferInnen.

Die Begegnungsstätte im St. Monika wird von der Stadt Stuttgart gefördert.

Neuigkeiten aus unserem Haus

Abschied von Luise Wilke

Der Jahreswechsel 2021/2022 ist geprägt von Abschieden. Neben der Leitung unserer Tagespflege verabschieden wir auch Luise Wilke in den wohlverdienten Ruhestand.
Frau Wilke begleitete neben Ihrer Tätigkeit als Pflegefachkraft auch Schwerkranke und Sterbende sowie deren Angehörige auf besonders feinfühlige und sensible Weise.
Wir freuen uns, dass sie diese Aufgabe über ihr Berufsleben hinaus, ehrenamtlich in unserer Sitzwachengruppe bzw. der Sterbebegleitung weiterführen möchte. Bereits im Vorfeld engagierte sich Frau Wilke in der hauseigenen Schnelltest-Station.
Wir wünschen Frau Wilke für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Abschied von Hans-Dieter Rosenkranz - Tagespflege

Nachdem Herr Rosenkranz das Haus St. Monika über 37 geprägt und die Tagespflege über 26 Jahre bereichert hat, mussten wir uns nun leider von ihm verabschieden. Er versprach aber regelmäßig das Haus mit seiner Musik zu bezaubern und so ließen wir Hans-Dieter Rosenkranz mit einem lachenden und einem weinenden Auge in seinen wohlverdienten Ruhestand ziehen.
Eine schöne Zeit ward uns beschert, doch nun heißt es Abschied nehmen.
Herr Rosenkranz verlässt uns heute nach so vielen gemeinsamen, schönen Jahren.
Mit Liedern kennt er sich sehr gut aus, spielt Orgel und Gitarre und singt auch noch dazu.
Lieder über Frühling, Sommer, Herbst und Winter,
aus Kindertagen und auch viel Schwäbisches dabei.
Ein schöner Tag voll Harmonie, fängt bei ihm mit dem Kalenderspruch an.
Er deutet ihn mal fröhlich, mal nachdenklich, aber immer mit tiefem Sinn.
Er hat immer viel zu tun, ob am Telefon, im Büro, beim Spazierengehen, Zeitungslesen oder Gymnastik machen,
immer findet er auch was zum Lachen, macht Späßle und hat immer ein offenes Ohr für alle Belange.
Er hat Mitarbeiter, Tagesgäste, sogar Hausleitungen kommen und gehen gesehen, erinnert sich an die Tagespflege in alten Zeiten, auch in Coronazeit, mit Hochs und Tiefs.
Doch nun ist die Zeit zu sagen:
Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn, bleib nicht so lange fort,
denn ohne dich ist's halb so schön, darauf hast du mein Wort.
Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn, das eine glaube mir,
nachher ist es nochmal so schön, das Wiedersehn mit dir.
Und was das Schicksal dir auch bringt, was immer kommen mag,
es bleibt dir die Erinnerung an eine schöne Zeit.

Regina Bauer - Neue Leiterin der Tagespflege

Eine schöne Zeit werde ich hoffentlich auch haben!
Mein Name ist Regina Bauer und ich habe im Februar die Leitung der Tagespflege hier im Haus übernommen. Seit dem Sommer 2015 bin ich hier im Haus im teilstationären Bereich tätig und habe die Arbeit mit unseren Tagesgästen kennen und sehr schätzen gelernt.
Einen Herr Rosenkranz zu ersetzen ist eigentlich nicht möglich, aber ich hoffe gut in seine Fußstapfen zu treten und wünsche uns somit eine schöne gemeinsame Zeit.

Abschied von Elke Haffa - Betreutes Wohnen

Liebe BewohnerInnen, liebe MieterInnen des kleinen Hauses, liebe KollegInnen und liebe Angehörige,
an dieser Stelle ist es Zeit, mich langsam zu verabschieden. Nach 29 Jahren Arbeit im Haus St. Monika werde ich im August in Rente gehen. Der Abschied fällt mir gewiss nicht leicht - in der langen Zeit ist das Haus St. Monika doch eine Art zweites Zuhause geworden.
Rückblickend bin ich dankbar für die vielen Möglichkeiten, die mir im Caritasverband angeboten wurden, aber trotz dieser verschiedenen Funktionen spielte das Haus St. Monika immer die Hauptrolle und war ein wichtiger Teil meines Lebens.
Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir von Ihnen und euch allen geschenkt wurde. Insgesamt kann ich sagen, dass ich ganz besonders die oftmals interessanten Gespräche, die bunten und spannenden Lebensgeschichten und die freundlichen Begegnungen mit BewohnerInnen, KollegInnen und Angehörigen genossen habe. Ich habe die Unterstützung und den Zusammenhalt der KollegInnen aus allen Arbeitsfeldern sehr geschätzt und werde vieles davon vermissen.
Besonders die Zuständigkeit im Kleinen Haus und die Nähe zu den MieterInnen fand ich sehr erfüllend. Diese Arbeit, das Zusammentreffen mit den MieterInnen und der ständige Austausch war mir immer besonders wichtig. Sicher werde ich auch in Zukunft immer mal wieder vorbeikommen und einen Besuch machen.
Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. In Zukunft möchte ich mich vermehrt um meine kleine Enkelin kümmern und meine Freizeit genießen.
Ich wünsche Ihnen und euch alles Gute.
Herzliche Grüße

Ihre Elke Haffa

Blick in den Caritasverband Stuttgart

25. - 29. Mai 2022: 102. Deutscher Katholikentag in Stuttgart

Aktuelle religiöse, gesellschaftspolitische, kulturelle, wissenschaftliche und spirituelle Themen: All das greift das Programm eines Katholikentags auf. Es bietet Raum für Austausch und neue Erfahrungen, für Begegnung und Besinnung. Diskursive Veranstaltungen, Werkstätten, Mitmachaktionen und vieles mehr laden in einer Vielzahl von thematischen Bereichen zum Austausch über aktuelle Themen aus Kirche und Gesellschaft ein.
Den Rahmen, an dem sich die Veranstaltungen orientieren, gibt das Leitwort vor. Das Leitwort für den 102. Deutschen Katholikentag 2022 in Stuttgart lautet **"leben teilen"**.

"Mit dem Leitwort „leben teilen“ wollen wir unseren Glauben an einen Gott zum Ausdruck bringen, der in seinem Wesen personale, liebende und barmherzige Selbstmitteilung ist, der selbst Mensch wird, das menschliche Leben teilt, Menschen Anteil an sich gibt und sie in die Gemeinschaft des Lebens einlädt", so der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Dr. Thomas Sternberg. "Diesen Glauben leben wir in einer kirchlichen Gemeinschaft, die von Anfang an und durch die Jahrhunderte aus dem Brechen des Brotes und dem Teilen des Kelches, im Teilen des Lebens, in solidarischer Nächstenliebe und schließlich im Verkünden des selbst Erfahrenen untereinander und mit anderen lebte und heute lebt."
Mit seinem Leitwort will der Katholikentag ganz ausdrücklich an das Zeugnis eines der weit über die Kirche hinaus bekanntesten europäischen Heiligen, des hl. Martin von Tours, anknüpfen, der mit dem Armen seinen Mantel teilt und darin Christus begegnet.

Auch der Caritasverband für Stuttgart e.V. wird mit Angeboten, Themen und verschiedenen Aktionen den 102. Katholikentag mitgestalten. Der Bereich Altenhilfe bietet an diesen Tagen folgendes für die BesucherInnen an:

- Offenes Singen/ Mitsing-Konzert: Singend das Leben teilen
- Fotoausstellung „Glücksmomente in der Pflege“: Auszubildende der Pflege erzählen in Bildern und Texten
- Ausstellung: „Beziehungsweise Pflegeheim!“ - Erlebniswelten von BewohnerInnen und deren Angehörigen
- Angebote zur Personalgewinnung gemeinsam mit der Zentrale des Verbandes
- Gespräch mit unseren indischen Ordensschwestern über ihre Arbeit

Alle Informationen zum 102. Katholikentag finden Sie auf deren Homepage (ww.katholikentag.de). Hier gibt es weitere Informationen zum allgemeinen Programm sowie der Teilnahme.

Quelle: Katholikentag 2022 (https://www.katholikentag.de/programm/allgemeine-infos)

Vorstellung Frau Lena Mebert

Liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Lena Mebert und bin 25 Jahre alt. Seit dem 15. Januar 2022 arbeite ich im Bereich Altenhilfe als Referentin für Pflege, Qualitätsmanagement und Digitalisierung Nach meinem Abitur habe ich zunächst eine Ausbildung als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin gemacht. Anschließend habe ich an der Hochschule Esslingen meinen Bachelor in Pflegemanagement absolviert. Während dem Studium war ich in meinem praktischen Semester schon beim Caritasverband für Stuttgart im Bereich Altenhilfe im Qualitätsmanagement, der Pflegefachberatung und der Hauswirtschaft eingesetzt. Hierbei erhielt ich erste Einblicke in die Berufswelt. Des Weiteren konnte ich berufliche Erfahrungen in meinem Werkstudenten-Job bei der Samariterstiftung im Bereich Personal sammeln. In meiner aktuellen Stelle habe ich sehr vielfältige Aufgaben: IT-Bereichskoordinatorin, Digitalisierung, Aufgaben im Qualitätsmanagement uvm.

Für Anregungen und Ideen habe ich immer ein offenes Ohr. Ich freue mich sehr Sie sicherlich bald kennlernen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Lena Mebert

Vorstellung Frau Gulishod Arzikulova

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Gulishod Arzikulova und ich bin als Ausbildungskoordinatorin und Jobcoach in der Altenhilfe tätig.
Meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich während eines Praxissemesters sowie als Bewerbungsassistentin neben meinem Studium der Sozialen Arbeit B.A. (Hochschule Esslingen) im Bereich Arbeit beim Caritasverband für Stuttgart e.V. (CVS). Während eines freiwilligen sozialen Jahres und des gesamten Studiums in den Semesterferien habe ich als Pflegehelferin im Klinikum Stuttgart die praktische Arbeit in der Pflege intensiv erlebt.
Als Sozialarbeiterin arbeitete ich von 2015 bis 2021 im Bereich Migration und Integration beim CVS. Meine Aufgaben waren Trauma-Beratung, Arbeits- und Ausbildungsförderung, Flüchtlingssozialarbeit sowie Migrationsberatung.
Ich berate und begleite die Auszubildenden, Fachpersonal in der Altenpflege mit dem Ziel Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse zu erhalten und bei der beruflichen Integration in unserem Bereich zu unterstützen.

Freundliche Grüße
Gulishod Arzikulova

Seelsorge - Abschied von Dorothea Ackva - Bleistein

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Angehörige und FreundInnen unseres Hauses,

zum Juli 2022 wird es so weit sein:
Meine Zeit im Haus St. Monika geht zu Ende. Ich werde mich zum Sommer in den Ruhestand verabschieden.

Gut sieben Jahre bin ich hier im Haus bei und mit Ihnen unterwegs, Das war (und ist noch) eine interessante Zeit für mich. So viele verschiedene Menschen kommen hier zusammen: Menschen mit ganz verschiedenen Lebensgeschichte(n), BewohnerInnen, gebürtig aus Stuttgart, auch viele Zugereiste, die in unserer Stadt eine Heimat gefunden haben und aus gesundheitlichen Gründen in unser Haus gezogen sind.

Ich treffe im Haus die MitarbeiterInnen aus „aller Herren Länder“, die hier zusammen wirken, erlebe ihre Zuverlässigkeit, ihre Treue, ihren Humor, ihren Mut und ihre Fähigkeit zu Mitgefühl. Egal, ob in Küche und Restaurant, ob bei der Hausreinigung, Haustechnik oder Betreuung, in der Pflege, Begegnungsstätte, Verwaltung oder Leitung.
Ich freue mich darauf, in diesem Frühjahr noch mit Ihnen die „Besinnungstage in der Natur“ zu machen, mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein.
Viele Bewohnerinnen und Bewohner hier im Haus durfte ich kennen lernen. Mit vielen von Ihnen hatte und habe ich zu tun. Ich habe mich bemüht, für Sie da zu sein, ein offenes Ohr zu haben, mir Zeit für Sie zu nehmen. Wenn Sie als BewohnerIn neu eingezogen sind und Sie diesen Wechsel der Wohnverhältnisse verkraften müssen, wenn es Sorgen mit der Familie gibt, wenn Sie gesundheitliche Einschränkungen hinnehmen müssen, wenn Sie sich nach Zuversicht und Hoffnung sehnen. Ich fand es schön, mich gemeinsam mit Ihnen zu freuen, zum Beispiel bei Festen, bei einem Besüchle am Geburtstag und manchmal in ganz alltäglichen Situationen.
Auch in der Seelsorge gibt es, wie Sie sich denken können, keine „Rezepte“. Ich hoffe, das haben Sie gespürt. So oft hilft es nur, miteinander zu sprechen, zusammen zu spüren, zu fühlen. Einfache Lösungen gibt es meistens nicht, wenn es drauf ankommt. Aber zusammenhalten, uns gegenseitig schätzen, unterstützen und ermutigen, das können wir immer. Diese Kraft haben wir, das glaube ich fest.

Und das ist es auch, was ich Ihnen allen wünsche:
Dass Sie zusammenhalten, sich gegenseitig unterstützen, wo es möglich ist, dass Sie sich untereinander Wert-schätzen.
Ich sage Danke für alles, was ich bei Ihnen erfahren und lernen durfte!
Gottes Segen für Sie alle!

Ihre Seelsorgerin Dorothea Ackva-Bleistein

Wir gedenken unserer Verstorbenen

„Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen.“

Albert Schweitzer

In Gedenken an die Verstorbenen der Monate Januar, Februar und März.

Auch 2022 müssen wir uns von Bewohnern und Bewohnerinnen verabschieden, die das neue Jahr nicht mehr mit uns gemeinsam erleben, sehen und gestalten können. Nun ist es an uns, den Weg mit einem Menschen weniger an unserer Seite weiterzugehen.

Was bleibt sind die Spuren, die der geliebte Mensch in unserem Leben hinterlassen hat. Wie Fußabdrücke im Sand, sind einige tief eingegraben und andere an der Oberfläche kaum zu sehen, doch in beiden Fällen sind sie da und bleiben in uns in ewiger Erinnerung erhalten.

Theaterstück „Über das Vergessen“

Bereits im Dezember war das Improvisationstheater Stuttgart mit dem Stück „Über das Vergessen“ im Haus St. Monika zu Gast und ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern einen einzigartigen Einblick in das Leben und den Umgang mit Demenz. Als ZuschauerIn war man nicht nur eingeladen, dem Geschehen auf der Bühne zu folgen, sondern durfte ganz aktiv teilnehmen.
Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder teil der Aufführungsreihe sein zu dürfen.

Wann: 12. April 2022
um 19 Uhr
Wo: Haus St. Monika,
Rupert-Mayer-Saal
Zugang über Theäterleweg

Reservierung und Informationen sind über die Begegnungsstätte Haus St. Monika per Mail: d.mueller@caritas-stuttgart.de oder Telefon: 0711/953 22 2200 möglich.

www.impro-stuttgart.de/ueber-das-vergessen

BewohnerInnenumfrage - Im Herzen Neugereuts

Der Landstreicher und der Baum

„Da stehst du nun“, sagte der Landstreicher zum Baum. „Bist zwar groß und stark, aber was hast du schon vom Leben? Kommst nirgendwo hin. Du kennst den Fluss nicht und nicht die Dörfer hinter dem Berg. Immer an derselben Stelle! Du kannst einem Leid tun!“
Er packt sein Bündel fester und geht los.

„Da gehst du nun“, sagt der Baum. „Immer bist du unterwegs. Hast keinen Platz, an den du gehörst. Du kannst einem Leid tun!“
Der Landstreicher bleibt stehen.

„Hast du das wirklich gesagt?“, fragt er und schaut zum Baum empor.
„Wer sonst?“, sagt der Baum. „Siehst du hier jemanden außer mir?“
„Ne“, sagt der Landstreicher. „Meinst du wirklich, was du sagst? Ich geh in die Welt, Tag für Tag, ich kenne die Menschen und Häuser mit den rotgedeckten Dächern…“

„Zu mir kommt die Welt“, sagt der Baum. „Der Wind und der Regen, die Eichhörnchen und die Vögel. Und in der Nacht setzt sich der Mond auf meine Zweige.“

„Ja, ja“, sagt der Landstreicher, „aber das Gefühl zu gehen - Schritt für Schritt.“
„Mag schon sein“, sagt der Baum, „aber das Gefühl zu bleiben - Tag und Nacht.“
„Bleiben“, sagt der Landstreicher nachdenklich. „Zu Hause sein. Ach ja“, sagt er.
Und der Baum seufzt: „Gehen, unterwegs sein können - ach ja.“
„Wurzeln zu haben“, sagt der Landstreicher, „das muss ein tolles Gefühl sein!“
„Ja“, sagt der Baum, „ganz ruhig und fest ist es. Und wie lebt man mit den Füßen?“
„Leicht“, sagt der Landstreicher, „flüchtig und schnell.“
„Wenn wir tauschen könnten“, sagt der Baum. „Für eine Weile.“
„Ja“, sagt der Landstreicher, „das wäre schön.“

„Lass uns Freunde sein“, sagt der Baum.
Der Landstreicher nickt. „Ich werde wiederkommen“, verspricht er, „und ich werde dir vom Gehen erzählen.“
„Und ich“, sagt der Baum, „erzähle dir dann wieder vom Bleiben.“

Gina Ruck-Pauquèt

Leben in NeuSteinHofen

So wie der Landstreicher dem Baum vom Gehen und umgekehrt der Baum dem Landstreicher vom Bleiben erzählt, wollten auch wir mehr vom Gehen und Bleiben unserer Bewohner und Bewohnerinnen im Stadtteil erfahren.

Zu diesem Zweck haben wir unsere Bewohner und Bewohnerinnen, die bereits vor ihrem Einzug in das Haus St. Monika in Neugereut gelebt haben, gefragt was sich aus ihrer Sicht besonders verändert hat und ob es Erinnerungen gibt, die sie mit dem Stadtteil verbinden.

Neugereut entstand um 1970 und erhielt 1984 mit dem Haus St. Monika ein eigenes Alten– und Pflegeheim. Insbesondere der Stadtbahnanschluss 2005 verhalf Neugereut zu noch größerer Attraktivität und machte dessen Bewohner und Bewohnerinnen auch ohne eigenes Fahrzeug mobil.

Cäcilia Herrmann vom Wohnbereich Werthmann erzählt:

Früher war in Neugereut nix, es gab nur in Hofen einen Laden und der ist dann auch später zugemacht worden, weil es sich nicht mehr gelohnt hat.

Alles war Neubau. Es gab einen AS-Laden und der hat alles gehabt, so ähnlich wie Tante Emma.

In Neugereut und Steinhaldenfeld gab es keine Straßenbahn (nur Omnibusverkehr).

Nur in Hofen gab es eine Straßenbahn und die ist immer von Hand gestellt worden, einer mußte immer vorausgehen. Die Straßenbahn war das einzige Verkehrsmittel.

Ein Auto hatten wir nicht. Es gab nur zwei Familien, die ein Auto in Steinhaldenfeld hatten. Alle sind ansonsten mit ihren eigenen Achsen gelaufen und marschiert.

Mit dem Euro ist dann auch die Straßenbahn gekommen. In Hofen war die Aubrücke, die war kaputt von den Bomben und dann wurde eine Holzbrücke gebaut und die hat immer gequietscht. Ich dachte immer 'jetzt geht`s runter'.

Ich bin sehr gut aufgenommen worden von den Steinhaldenfeldern, obwohl ich eine Reingeschmeckte war 'ich war eine Rucksackdeutsche aus Ungarn'.

Die haben mich wirklich herzlich aufgenommen. Alle waren dafür.

Das war eine schlechte Zeit. Ganze Straßen waren oft zusammengeschlagen und die Haustüre war zwei Meter weiter hinten als normal. Ganze Mauern waren verschoben.

Eine Post gabs in Steinhaldenfeld. Neugereut war noch Äcker und Gärtle.

Sie möchten auch einmal in der Hauszeitung eine Erinnerung teilen oder haben eine andere interessante Geschichte auf Lager?

Senden Sie Ihren Artikel gerne per Mail an **d.mueller@caritas-stuttgart.de** oder geben die handschriftliche Version im Büro der Begegnungsstätte ab.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Juni 2022.

Angebote Haus St. Monika

Angebot für Menschen mit Demenz

„OASE“-Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenzerkrankung
Mittwochs: von 10:00 - 13:00 Uhr
von 13:30 - 16:30 Uhr

im Gartenblick

Information und Anmeldung:
Katholische Sozialstation St. Monika
Frank Mühle
Tel.: 0711/95322-1400
Mail: f.muehle@caritas-stuttgart.de

Ergotherapie

Jeden Montag
Konzentrative Bewegungswahrnehmung
um 9:30 Uhr im Gymnastikraum

Jeden Mittwoch
Bewegung mit Gedächtnistraining und Gesang
um 9:30 Uhr im Gymnastikraum

Jeden Freitag
Atemtherapie
um 10:30 Uhr im Gymnastikraum

Die Teilnahme an den Gruppen kann nur nach vorheriger Anmeldung erfolgen, da die Gruppengröße begrenzt ist.

Information und Anmeldung:
Begegnungsstätte Haus St. Monika
Tel.: 0711/95322-2200
Email: d.mueller@caritas-stuttgart.de

Regelmäßige Angebote

Jeden letzten Montag im Monat
Frauentreff
um 15:00 Uhr im Georg-Moser-Raum
Termine 2. Quartal 2022:
25.04. und 30.05. und 27.06.

Jeden letzten Dienstag im Monat
Tanzen im Sitzen
um 15:30 Uhr im Georg-Moser-Raum
Termine 2. Quartal 2022:
26.04. und 31.05. und 28.06.

Jeden 2. Mittwoch im Monat
„Gesprächskreis für pflegende Angehörige (PartnerInnen)“
um 13:30 Uhr
Stadtteilhaus Neugereut
2. Quartal 2022:
13.04. und 11.05. und 08.06.

Jeden Donnerstag
Gedächtnistraining
um 15:00 Uhr
Stadtteilhaus Neugereut

Jeden Freitag
Sitzgymnastik
mit Jan Schwarz
um 09:50 Uhr in der Palmenhalle

Jeden letzten Freitag im Monat
Männerstammtisch
um 17:00 Uhr im Gartenblick
Termine 2. Quartal 2022:
29.04. und 27.05. und 24.06.

Seelsorgerliches Gespräch

nach Bedarf bei Dorothea Ackva-Bleistein
erreichbar unter 0711/95322-1200

Gottesdiensttermine

Sonntags 09:30 Uhr, evangelisch und katholisch im Wechsel (siehe ausgehängte Pläne auf den Bereichen)
Montag – Freitag: 10:30 Uhr katholisch

Die Begegnungsstätte wird von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert.

Angebote der Begegnungsstätte

Konzerte und Veranstaltungen

Mittwoch, 05.04.2022
Schlagerkonzert mit Michaela Zondler
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 06.04.2022
Gitarrenkonzert mit Uli Krack
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 13.04.2022
Panflötenkonzert mit Kevin Schäfer
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 20.04.2022
Konzert von LiveMusicNow
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 27.04.2022
Theateraufführung der Spätzünd(l)er
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 04.05.2022
Diavortrag von Bernd Mantwill
um 16:00 Uhr
im Rupert-Mayer-Saal

Konzerte und Veranstaltungen

Mittwoch, 11.05.2022
Muttertagskonzert mit Bernhard Fürnstahl
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 18.05.2022
Schlagerkonzert mit Michaela Zondler
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 25.05.2022
Gitarrenkonzert mit Julia Scheuffele
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 08.06.2022
Konzert von LiveMusicNow
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 15.06.2022
Schlagerkonzert mit Rainer Kühnle
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Mittwoch, 22.06.2022
Diavortrag von Heidi Gühring
um 16:00 Uhr
im Rupert-Mayer-Saal

Bitte beachten Sie:

Die Veranstaltungen der Begegnungsstätte dürfen aufgrund der Infektionslage
nicht gemeinsam
für BewohnerInnen und BesucherInnen von außen stattfinden.

Wir bedauern dies sehr und bitten um Ihr Verständnis!

Erinnerungen und Beiträge unserer BewohnerInnen

Eine Erinnerung an Ostern 1935-1937

Der Osterhase ist da!!!
Am Ostersonntag durfte ich mein Osternest in unserem Hof aufsuchen, schon vor Tagen hatte ich ein kleines Moosnestchen eingerichtet und was lag daneben „Ein Fahrrad!!!“ Meine Mutter stand daneben: „Kind, von Großvater ein echtes Damenfahrrad!!!“. Ich musste das Aufsteigen und das Absteigen ausprobieren. Ich hatte es schnell gelernt. Nach dem Sonntagsessen war große

Stille im Städtchen, nur bei mir lockte das Fahrrad. Großvater lag seit einigen Tagen in Aalen 25 km von uns entfernt im Krankenhaus. Ohne zu überlegen saß ich im Sattel und auf dem Weg zu Großvater. Ich hatte das Krankenhaus schnell gefunden und die Freude war groß. Stolz wurde ich den Bettnachbarn als Enkelin vorgestellt und alle bewunderten mich für meine sportliche Leistung, aber ich musste doch wieder nach Hause. Auch Großvater war besorgt um die Heimreise und versprach mir, wenn er nach Hause kommt, würde ich ein Licht an mein Rad bekommen.
So machte ich mich auf die Heimreise. In Lauchheim an der Kapfenburg wurde es mir sehr schwer aber dann ging es schnell hinunter nach Aufhausen. Jetzt war es schon fast geschafft. Meine Mutter hatte mich schon vermisst. Es gab kein Lob für meine Leistung.
Doch ein paar Tage später durfte ich mit Mutter und dem Zug Großvater besuchen!

Margot Volgnandt, Bereich Baumgärtner

Lyrischer Abschied von Frau Bader - Begegnungsstätte

Nach dem ans Herz gewachsenen Leo-Kater,
verlässt uns auch noch die Frau Bader.
Im Stephanus-Zimmer, gleich vor dem Empfang,
werden die Tage dunkler und dies sehr lang.
Frau Bader mit ihren vielen guten Ideen
müssen wir leider lassen gehen.
Daß unsre alten Köpfe nicht begannen einzurosten,
ließ sie sich viele Ideen kosten…
Im Rupert-Mayer-Saal oder der Palmenhalle
versammeln wir uns gerne alle
mit und ohne Instrumenten-Weisen
wurden wir geführt auf Reisen.
Hellwach, fix, an vielem interessiert
Ist sie auf vielen Gebieten engagiert.
Viele Anregungen hat sie uns gegeben
Und damit bereichert unser Leben.
Sie erklimmt die nächsten akademischen Stufen,
denn sie fühlt sich zu Höherem berufen.
Lernt, um die Sozialwissenschaften zu ergründen,
wie ein Leben gelingt ganz ohne Sünder sein.
Denn dies Suchen zusammen mit Frau Bader
versucht sie gemeinsam mit dem Heiligen Vater.
Hat sie dann ihr Studium erreicht,
sie in Rom die Segel streicht …!
So ist sie denn bald wieder da,
bei uns in Neugereut, St. Monika.
Wir lassen sie von daher gehen,
im Wissen um ein Wiedersehen.

Wilhelm Kober, Bereich Baumgärtner

Ihre AnsprechpartnerInnen

Team Beratung und Aufnahme
0711-7050-555
pflegeberatung-
altenhilfe@caritasstuttgart.de
Telefon: 0711/95322 + Durchwahl
Hausleitung -1000
Stephan Struck
Pflegedienstleitung -4300
Mark Hornung
Stellv. Pflegedienstleitung -1701
Nicole Troschke
Bereich Lorenz Werthmann -3000
Susanne Amberg
Bereich Paul Wilhelm von Keppler/ -3100
Bereich Elisabeth -3700
Bettina Grimm
Bereich Johannes Straubinger/ -3200
Bereich Alfons Baumgärtner -3300
Dragan Mitrovic
Bereich Franz Xaver Daschner/ -3500
Bereich Carl Josef Leiprecht -3400
Markus Wolf
Tagespflege -7400
Regina Bauer
Hauswirtschaftsleitung -1800
Ulrike Molz
Technischer Dienst -2100
Detlef Foof
Bewohnerverwaltung
Beata Holeksa -1300
Kristina Thomas -1900
Seelsorgerliche Begleitung -1201
Dorothea Ackva-Bleistein
Begegnungsstätte -2200
Daniela Müller
Ergotherapie -5200
Oliver Eggenweiler
Betreutes Wohnen -4500
Elke Haffa
Sozialstation -1400
Frank Mühle

Wir möchten Sie bitten nur in dringenden Fällen vor 10 Uhr direkt auf den Wohnbereichen anzurufen.

Dienstleistungen

Medizinische Fußpflege
Maria Steckbauer
Mo/Di (nach Vereinbarung am Empfang)

Frau Wern, Telefon 0152 23999074
Di Nachmittag und nach Vereinbarung

Hörgeräteakustikerin
Nadine Schatz
nach Terminplan auf den Wohnbereichen
im 1. OG, Bereich Augustinus, Raum 186

HNO-Arzt
Dr. med. Payam Maneschi
nach Terminplan auf den Wohnbereichen
im 1. OG, Bereich Augustinus, Raum 186

Augenärzte
Fr. Dr. Knop und Hr. Dr. Gritzmann
nach Terminplan auf den Wohnbereichen

Friseur
Friseursalon Fr. Wölffer
Tel.: 0711/95322-5000
Mo/Mi/Fr 9:00- 14:00

Öffnungszeiten

Offener Mittag
Täglich
C
D ntag 14:30 - 16:30 Uhr

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Aushänge bzgl der Öffnungszeiten unseres Restaurants. Das Café ist leider weiterhin geschlossen.

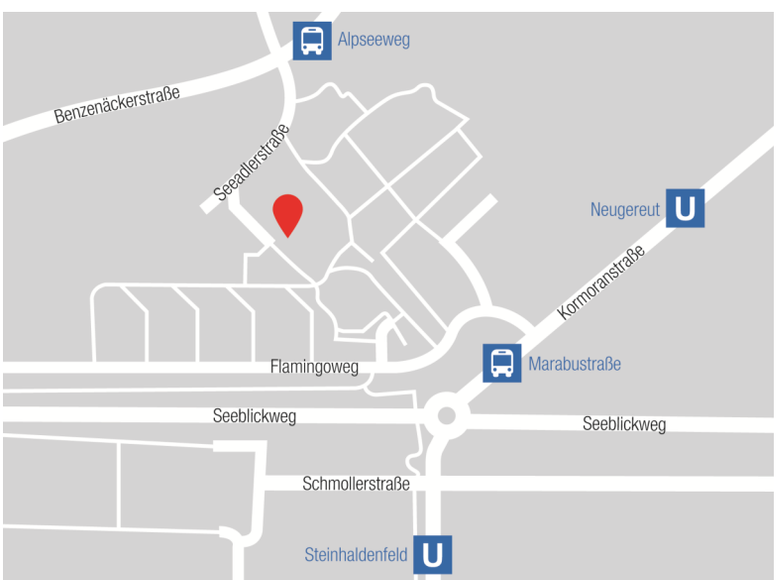
Verwaltung
Mo 08:30 - 12:00 Uhr
Di 10:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
Mi 08:30 - 12:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Anfahrt

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Stuttgart mit der U2 oder U19 bis zur Haltestelle Steinhaldenfeld. Von dort aus durch das Einkaufszentrum ca. 500 m Fußweg zum Haus St. Monika.

Aus Richtung Aldingen mit dem Bus 54 bis zur Haltestelle Alpseeweg. Von dort aus ca. 200 m Fußweg.



NOT SEHEN UND HANDELN. caritas

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende unter-stützen Sie unsere Arbeit im Haus St. Monika. Mit Ihrer Hilfe können wir neue innovative Projekte und Veranstaltungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Tagesgäste anbieten.

Spendenkonto:
DE44 7509 0300 0000 0001 08
Liga Bank eG BIC:
GENODEF1M05
Stichwort: STMO

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Altenhilfe
St. Monika
Seeadlerstraße 7 - 11
70378 Stuttgart
Telefon 0711 95322 - 0
Telefax 0711 95322 - 2700
st.monika@caritas-stuttgart.de

www.caritas-stuttgart.de

Redaktion
Daniela Müller, Ilayda Özkan

Autoren
Stephan Struck, Dorothea Ackva-Bleistein, Regina Bauer, Elke Haffa, Wilhelm Kober, Cäcilia Herrmann, Regina Auer, Margot Volgnandt, Lena Mebert, Gulishod Arzikulova, Gina Ruck-Pauquèt, Daniela Müller

Bildnachweise
Caritasverband für Stuttgart e.V., pixabay.de, Daniela Müller, Improvisationstheater Stuttgart e.V.